

Konzert – Das Musica Varia Ensemble feiert im franz.K sein dreißigjähriges Bestehen mit Stücken aus seinen Programmen

Von allem was dabei

VON JÜRGEN SPIESS

REUTLINGEN. Sie sind virtuose Grenzgänger zwischen ernster und Unterhaltungsmusik: So kennt man das Musica Varia Ensemble, das am Samstag im gut besuchten franz.K sein 30-jähriges Jubiläum feierte. Das Ensemble, das aus Mitgliedern der Württembergischen Philharmonie besteht, präsentierte Highlights aus seinen Programmen – vom Tango und Swing über Rembetiko und UfA-Schlager bis zur Klassik und gehobenen Kaffeehausmusik.

Macht es Sinn, mehrere Musikstile in einem Programm zusammenzubringen, die eher wenig bis überhaupt nichts miteinander zu tun haben? Besteht da nicht die Gefahr, es sich mit den Fans der jeweiligen Szene zu verscherzen? Zumal es auch in der Musik ein paar Dinge gibt, die nicht so recht zueinanderpassen wollen. Das beste Beispiel, dass diese Synthese sehr wohl gelingen kann, ist das Reutlinger Musica Varia Ensemble.

Das vor 30 Jahren von dem Kontrabassisten Günter Fischer gegründete Streichquintett bringt Kammermusik in seiner ganzen Vielfalt und Vitalität zum Klingen und präsentiert sie als sinnlichen Genuss



Bouzouki-Spieler Nikos Hatziliadis und weitere Mitglieder des Musica-Varia-Ensembles beim Konzert im franz.K.

FOTO: SPIESS

und ästhetisches Vergnügen. Das Niveau ist hoch, die Atmosphäre familiär und eine Reihe von Gästen wertet das Programm zusätzlich auf.

Bouzouki und Vierzeiler

Als da wären der Moderator Heiner Kondschatz, der gewohnt unkonventionell durchs Programm führt und das Publikum mit seinen launigen Gedichten und Elefanten-Vierzeilern belustigt. Oder der Bouzouki-Spieler Nikos Hatziliadis, der gemeinsam mit dem Ensemble den

berühmten Sirtaki-Tanz von Mikis Theodorakis aus dem Film »Alexis Zorbas« so emotional zum Besten gibt, dass es zahlreiche Gäste zum Tanzen vor die Bühne lockt. Dagegen sorgt die Gesangseinlage der Sopranistin Isabelle Müller-Cant für einen Hauch von französischem »Savoir vivre«. Sie interpretiert alte UfA-Schlager und Lieder der Comedian Harmonists in ihrer französischen Muttersprache und verwandelt »Mein kleiner grüner Kaktus« in ein vor Lebensfreude sprühendes »J'aime une Tyrollyenne«.

Natürlich präsentieren sich auch die

Jubilarer selbst als wahre Meister der niveaувollen Unterhaltung, indem sie die Vereinigung der Genres Tango, Filmmusik, Schlager und Klassik auf unnachahmliche Weise zelebrieren. Die Intensität bekannter Melodien wie Stevie Wonders »Sir Duke« oder Piazzollas »Adios nonino« und »Libertango« bekommt durch das Ensemble zum Teil einen ganz anderen Charakter. Mal geben die Mitglieder Günter Fischer (Kontrabass), Peter Weimar (Geige), Rainer Hill (Geige), Constanze Marggraf (Bratsche) und Martin Fuchs (Cello) dem Swing die Sporen, dann wiegen sie sich in Kaffeehausmusik oder lassen in einem Ausschnitt aus dem Musiktheater »Der alte Mann und der Bär« Kinderherzen höherschlagen. Ungemein schmissig, dann wieder sinnlich-verspielt sind die Einlagen; am anderen Ende des Spektrums steht dieser spezielle Charme, den die Gesangssolisten ausstrahlen.

Ohne Umwege wird das Publikum in eine Atmosphäre vergangener Zeiten versetzt. Dazu vereint das Ensemble klassisches Konzertieren mit feinem Spielwitz und viel Verve. Die Musik des Musica Varia Ensembles wirkt stets auf sympathische Weise anachronistisch – nicht aber altbacken oder verstaubt. (GEA)